

## **Initial-Wiederaufforstung mit der ersten Pflanzaktion der Waldgenossenschaft Bardenitz auf den Waldbrandflächen Treuenbrietzen**

Termin: Sonnabend, 16. März 2019  
Zeit: 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
Ort/ Treffpunkt: Waldort, Gemarkung Bardenitz, Flur 8, Flurstück 21, siehe Karte (Fußweg zur Fläche)  
Kontakt: Forstbaumschulen:  
Armin Vogt, VDF e.V. Vorsitzender, Forstbaumschuler  
Alain PAUL, Forst.-Ing., Sprecher des VDF e.V. Vorstandes  
Mobil: 0171 17 54 957

*Bardenitz/ Klausdorf* – Die Waldgenossenschaft Bardenitz eG lädt am 16. März 2019 zur Pflanzaktion mit den Forstbaumschulen auf die Waldbrandflächen des vergangenen Sommers 2018 ein. 100 Hektar sind der Waldgenossenschaft abgebrannt. Nun werden die ersten Bäume auf einer Fläche von 3,24 Hektar von den Waldbesitzern gepflanzt.

Auch den Dt. Forstbaumschulen geht langsam die Luft aus, weil eine Folge des Klimawandels das Wetterchaos zum Untergang beiträgt. Die zunehmende Unberechenbarkeit der forstlichen Betriebsplanung und Umsetzung sorgt für weitere unkalkulierbare Bedingungen. Und trotzdem, der Wald braucht die Hilfe aller. Als nun gerade der Nord-Osten Deutschlands besonders unter der Dürre litt und zu den folgenden Sekundärschäden (Pilzbefall und Käfer/Raupenfraß) auch noch Brände im Wald hinzukamen, schlugen die Forstbaumschulen dem Deutschen Forstwirtschaftsrat (DFWR) vor: „Lasst uns den Privatwaldbesitzern unsere Solidarität erklären“.

Nun sind 26.684 Bäume als Spenden zusammengekommen. Insbesondere der Bundesverband VDF e.V. und die regionalen Forstbaumschulen haben gesammelt. Sie führen die Aktion an dem Tag mit durch. Wir suchen mit dieser Aktion den Schulterchluss mit allen Akteuren der Gesellschaft, die sich um Wald kümmern, davon leben müssen oder die Verwaltung und Gesetze verantworten! Symbolisch arbeiten wir am 16. März zusammen, aber die Walbesitzer sollen im Vordergrund stehen. Wir sitzen alle in einem Boot.

Die Forstbaumschulen leben seit Jahren von der Substanz, zwar aufgrund von klimatischen Auswirkungen, aber vor allem wegen des Verlustes fachlichen Wissens der Kunde und durch schlechte oder zu geringe Kommunikation und einem zunehmenden Mangel an Verständnis füreinander:

Fakten:

- Forstpflanzen von Güte benötigen bis zu 5 Jahren von der Anzucht bis zu Reife, das machen die Forstbaumschulen.
- Forstpflanzen sind aus natürlichem Saatgut, das nicht immer überall ausreichend vorliegt.
- Der Klimawandel lässt Baumarten in Deutschland ausfallen, das ist dramatisch und man muss also planvoll Alternativen suchen, die wissenschaftlich fundiert sind.
- Auch wenn Deutschland zu den Waldweltmeistern gehört (Nachhaltigkeit, Artenschutz, Produktion auch in einer Industrienation, 30% Waldanteil, alle Wälder sind relativ stabil, ...) Das wird sich im Klimawandel ändern!

### **Deshalb die Kernbotschaften der Forstbaumschulen:**

- Forstbaumschulen brauchen eine angemessene planerische Vorlaufzeit u.v.a. mehr Berechenbarkeit des Marktes, so wie es einer führenden Nation möglich und würdig ist. (Bestellungen im Blindflug: Das „Zalando“ System taugt nicht für den Wald).
- Da die Dt. Forstwirtschaft eine planvolle ist, muss dringend verfügbares Pflanzgut auch genutzt werden. Der Pflanzenbedarf ist planbar und ein Minimum an Kommunikation und Rücksicht ist die Lösung.
- Es werden jedes Jahr Millionen von (1-5 Jahre angezogen) Forstpflanzen unverkauft vernichtet. Das ist nicht nachhaltig, nicht schlau und eine Vergeudung, vor allem nachdem 2018 über eine Milliarde junge Bäume in der Dürre eingegangen sind.
- Deshalb begrüßen wir die aktuellen Bemühungen des Dt. Forstwirtschaftsrates und der forstlichen Forschung, um mehr Investitionen und Förderungen in das Zukunftsprojekt WALD zu erhalten.

Waldumbau ist eine Sisyphusarbeit über Generationen, aber ohne Forstbaumschulen wird es nicht gelingen.

### Die Deutschen Forstbauschulen und Forstsamenbetriebe VDF e.V., Hintergründe:

Mit ca. 100 Standorten zwischen Flensburg und Rosenheim, zwischen Oderland und Niederrhein werden von 80 Forstbauschulen Forstpflanzen und Gehölze produziert. Die Branche ist seit 1980 um 80% geschrumpft. Alle Forstbauschulen im Lande sind mittelständisch und in der Regel Familienbetriebe des spezialisierten Gartenbaus. Diese Betriebe der Urproduktion haben im Gegensatz zur Landwirtschaft kaum eine Lobby.

Derzeit produziert man auf weniger als 1.800 ha das forstliche Vermehrungsgut, vor allem heimische und die wenigen zugelassenen Gastbaumarten (Neophyten). Man versorgt den Dt. Wald mit seinen 11 Mio. ha. mit ca. 350 Mio. Jungpflanzen. Die Anzucht dauert 1 bis 4 Jahre, je nach Baumart.

Die Forstbauschulen unterliegen speziellen Gesetzen. Behördliche Kontrollen und moderne genetische Absicherung sorgen für Sicherheit durch regelkonforme Versorgung und sicherere Bewirtschaftung der Wälder.

Mehr Informationen unter: [www.forstbauschulen.org](http://www.forstbauschulen.org)

Alain Paul, Dipl. Forst Ing., Sprecher für den Vorstand VDF e.V.  
Geschäftsstelle VDF e.V.  
Johannes-Kepler- Ring 1  
D- 22846 Norderstedt

Mobil: 0171 17 54 957  
Tel.: 040 – 55 44 89 69  
Fax: 040 – 533 09 669  
Mail: [VDF@konzert.com](mailto:VDF@konzert.com)

### Hintergrund der Aktion, Zitat aus der PM der Brandenburger Forstverwaltung:

Diese Bäume wurden unter anderem im Rahmen der Internationalen Grünen Woche (IGW) in Berlin auf einem Ruderergometer errudert. In Summe 4.792 Bäume. Der Verband Deutscher Forstbauschulen (VDF e.V.) sponsert diese Pflanzen und darüber hinaus viele weitere Bäume.

Der Forstbauschulverband VDF e.V. erklärt sich trotz eigener Schwierigkeiten wegen des Dürresommers 2018 bereit, diese Pflanzen aus Saatgutbeständen kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Somit haben die Waldbesitzer der Waldgenossenschaft für dieses Mal keine Pflanzenkosten und können eine Fläche von 3,24 Hektar mit ausreichend Bäumen neu anpflanzen. Es werden Kiefern, Traubeneichen, Stieleichen, Birken gepflanzt. Dazu wird ein Waldrand mit verschiedenen Baum- und Straucharten angelegt.

Nach den Grußworten des Ministers J. Vogelsänger sowie des Präsidenten des DFWR Herrn G. Schirmbeck und Vertretern des VDF sind alle Anwesenden aufgerufen, sich an der Pflanzaktion zu beteiligen.

Der Landesbetrieb Forst Brandenburg (LFB) trägt symbolisch seinen Beitrag wie folgt: Azubis der Waldarbeitsschule Kunsterspring zeigen den Waldbesitzern wie richtig und gut gepflanzt wird. Die Oberförsterei steht mit fachlichem Rat und Anleitung zur Seite und weitere Mitarbeiter des LFB sind an diesem Tag aktiv und pflanzen mit! Dabei ist es wichtig, Arbeitshandschuhe zu tragen und nur mit geländegängigen Fahrzeugen anzureisen.

## Karte

Ort/ Treffpunkt: Waldort, Gemarkung Bardenitz, Flur 8, Flurstück 21

Parkplatz: Klausdorf, Fußweg (blau) zur Fläche – Beschilderung folgen  
Fahrzeug zum Transport steht bereit.

